

Der Höngger

Spiel mit Wörtern

Im Fernsehen, das sich immer mehr zum Spiel-salon entwickelt, gibt es ein neues Spiel seit eini-ger Zeit: mit Worten. Es handelt sich zwar aus-gesprochen um (einzelne) Wörter, nicht um einen Sinnverband von Wörtern, die Worte ergeben. Aber man ist sich ja von den monopolisierten Massenmedien gewöhnt, dass sie es mit Wörtern und Worten nicht immer so genau nehmen, und sie haben oft mehr Mühe, als man solchen, die berufsmässig mit der Sprache zu tun haben, wel-che zugestehen möchte, auch in bezug auf die Aussprache von Wörtern fremder Sprache etwa.

Aber man gibt sich auch Mühe. Nicht nur bei den besagten Medien, sondern überall, wo mit der Sprache gearbeitet wird: Man macht grosse und (zu) viele Worte. Nicht für den Ersten August etwa. Der sei diesmal wieder einmal flauer und farbloser gewesen als je, hat man verallgemeinert. Grosse Worte habe man kaum noch gehört. Der Hurratriotismus ist tot — es lebe das Malaise. Sonst aber macht man grosse Worte und braucht man zu viele Wörter: Es ist eine echte, nicht etwa bloss eine Sucht. Echt muss sie sein, diese echte sprachliche Inflation.

In den Ueberschwemmungsgebieten ging das Was-ser glücklicherweise zurück. Meinen Sie! Das war echt anders: Der Ueberschwemmungspegel war im Absinken begriffen. Aber die Verantwortlichen berieten weiter, was vorzukehren sei. Falsch; das war so: Ein in Permanenz tagender Führungs-, resp. Krisenstab war in Permanenz in Tagung be-griffen: eine echte Leistung.

Die sprachlichen Fehlleistungen betreffen aber nicht nur das Schriftdeutsche, auch die Mund-arten sind und werden davon betroffen, so dass man kaum noch von solchen Mundarten spre-chen kann. Aus der Innerschweiz kam die Kunde

Quartierzeitung von Höngg und Umgebung 51. Jahrgang

übers Radio, dass Buumaschine i Ysatz procht worde sind und der Chlausepass bald vor enere Wiedereröffnung schtad, mit dere im Verlauf vomene Tag grächnet werde könne. Es Grücht het es Unglück zum Inhalt gha, het denn aber glücklicherwys e Falschmäldig beinhaltet.

Echt richtig war die Meldung vom 60. Geburtstag von Bundesrat Rudolf Gnägi. Eine Zeitung bie-derte sich bei ihm per Rüedu an. Vielleicht war es dem Gefeierten echt recht, wie dem Präside-ten Carter sein Jimmy, das er auch dach der Amtsübernahme nicht in das feierlichere James Earl des Geburtsscheines rückverwandelt wissen wollte.

Der «Tagesanzeiger» überraschte mit der Mel-dung, dass Gnägi «pudelmunter» sei. Munter allein hätte es nicht getan: pudel musste es sein. Dieses «pudel» gehört zwar (nur) zu nass, und wenn Bundesrat Gnägi schon mehr als bloss munter, super oder echt munter war, dann hätte man ja von puurlimunter reden können, denn pudelmunter ist, wenn schon etwas, keine echte Freundlichkeit gegenüber einem Magistraten, dem es wohl war wie einem Fisch im Wasser oder vögeliwohl; das «pudel» indessen bewegt sich schon leicht gegen die Linie von «söuwohl» und ist als Wort zum Geburtstag echt deplaziert. Klar: Pudelmunter wird zwar gebraucht und toleriert, aber man müsste merken, wo.

Was not täte, wäre einfacher reden und einfach sich ausdrücken, im Zweifel so, wie einem der Schnabel (nicht die Schnauze) gewachsen ist. Kommen allzu grosse Worte und Wendungen, allzu viele Wörter zum Einsatz, dann kommt es auch bald zum sprachlichen Aussatz von echtem Quatsch mit unechter Sosse.

Höngger Flohmarkt 1977

Samstag/Sonntag, 3./4. September, beim «Sonn-egg», reformierte Kirche

Die Sommerferien sind vorüber, und schon bald findet ja unser Riesen-Flohmarkt statt. Vergessen Sie doch unsere grosse Quartier-Veranstaltung zugunsten der Schule für mehrfach behinderte Kinder, Ackersteinstr. 159, Höngg, und der Auf-fangstation Tiefenbrunnen, Beratungs- und Not-schlafstelle für Jugendliche, Zürich 8, nicht! Ein reichhaltiges Angebot an allen möglichen Sachen, Gegenständen und Apparaten erwartet Sie; und unsere Festwirtschaft wird für Ihr leibliches Wohl besorgt sein.

Reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg

Ausfahrt ins Appenzellerland Mittwoch, 24. August

für Gemeindeglieder im AHV-Alter. Die Car-fahrt geht über Frauenfeld — Amriswil — Arbon — Rohrschach — Heiden zum Aussichtspunkt St. Anton, wo das Mittagessen eingenommen wird. Die Heimfahrt führt über Bühler — Gais — Ap-penzell — Urnäsch — Hemberg (Zvieri) — Watt-wil — Ricken — Rapperswil — Zürich-Höngg.

Kosten: Fr. 26.— (Fahrt, Mittagessen, Zvieri). — Teilnehmercoupons sind zu beziehen bei Fräulein Schulthess, Am Wettingertobel 38, morgens zwis-chen 8 und 9 Uhr, Freitag 17—19 Uhr.

Hobbykurse für jedermann
Kerbschnitzen, Töpfern, Peddigrohr-flechten, Bauernmalen, Macramé-Knüpfen, Emaillieren, Frivolité, kreatives Basteln usw.

Bastel- und Hobby-Paradies
Motorenstrasse 25, beim Limmattplatz
8005 Zürich Telefon 44 46 40
Das Spezialgeschäft mit der grössten Auswahl und mit Beratung durch Fachpersonal.

Auskunft und Anmeldung

Das Salzkorn der Woche

In einer SAC-Hütte über 3000 Metern füllte ich das «Anmeldeformular» aus, und das wartende Mädchen mir gegenüber buchstabierte meinen Na-men. Ah, sagte ich anerkennend, Sie können Spie-gelschrift lesen.

Die junge Dame schaute mich erstaunt und ratlos an. Spiegelwas? Sie hatte den Ausdruck offen-bar noch nie gehört. Ich wollte sie nicht weiter beleidigen und erklärte nicht, dass sie sehr wohl verkehrt las. Auch das wäre verkehrt gewesen. Es wurmte sie aber weiter, und auf einmal erklärte sie leicht pikiert: Sie würden staunen, wir sind dann zivilisiert hier oben, ich könnte Ihnen sogar einen Spiegel zeigen!

Ich meinte darauf nur noch, dass ich nicht darah zweifelte, dass man hier oben zivilisatorisch durch-aus auf der Höhe sei, verkniff aber die Bemerkung, dass die Zivilisation auf dem «Hüsl» abrupt aufhöre, wie leider meistens auf dieser Höhe.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Für den Roller-Club beginnt der Start mit Pau-ken und Trompeten, denn auf den schweren Cupmatch gegen Montreux folgt gleich das Spiel gegen Genf in Genf, dann gegen Basel in Zürich, und nach einer kleinen Verschnaufpause gegen den Lokalrivalen Rollsport Zürich!

Rollsport Zürich hingegen kann «im Schlafwagen» beginnen mit dem Heimspiel gegen Juventus Mon-treux und dann gegen Pully, beides Aspiranten für den Abstieg.

Sportverein Höngg

CUP-Spiel

FC Thalwil — SV Höngg 3:2 (1:1)

Zuschauer: 150. Schiedsrichter Hr. Bachmann, Langnau a/A. Aufstellung: Huber, Gubler, Neer-acher, Wydler, Imoberdorf, Ernst, Egger, Singer, (Captain), Bleiker, Schöllkopf, Dietrich (80. Min. Berini für Wydler). Tore: (1:0) Amstutz, (1:1) Schöllkopf, (1:2) Ernst (Penalty), (2:2) Schär-rrer, (3:2) Amstutz.

Meinung des Trainers: Einige Standardspieler zeigten bedenkliches Desinteresse an diesem Cuptreffen und liessen jeglichen Einsatz ver-missen. Hingegen machten mir die eingebauten A-Junioren mit ihrem Einsatz recht viel Freu-de und verdienen weiterhin Kredit.

Wer glaubte, dass die entmutigenden Resultate der Vorbereitungs-spiele (0:1 Bülach, 1:3 Polizei, 1:5 FCZ Res. und zweitletzter Rang am Ballspiel-club 2. Liga-Turnier) den Ehrgeiz der Höngger für dieses CUP-Spiel aufstacheln würden, sah sich arg enttäuscht. Trainer Brazzerol darf auf seine Thalwilerequipe stolz sein, denn in keiner Phase glaubte man einen Unterklassigen am Werk zu sehen.

Nach 2 Spielminuten bereits kam der erste Keu-lenschlag, als Amstutz die stillstehenden SVH Abwehrspieler umlied und Hüter Huber keine Abwehrchancen liess. Den Ausgleich bewerkstellig-te Schöllkopf mit einem Abstauber, als eine Bo-denunebenheit den tüchtigen Thalwiler Hüter Nae-geli narrete (32. Minute). In der 65. Min. konnte Thomann nur noch mit Händeaabwehr für den ge-schlagenen Hüter retten. Ernst traf mit einem wuchtigen — aber nicht sonderlich plazierten — Schuss zum Höngger Führungstor ins Netz. Eine Resultatverbesserung wäre in dieser Spielphase möglich gewesen, doch Unvermögen und viel Abwehrglück seitens Thalwils verhinderten diesen SVH-Wunschtraum. Mit einem wunderbar ins hohe Eck gesetzten Weitschuss Schär-rrer's wurde das 2:2 Tatsache. (76. Min.). Nur 4 Minuten spä-ter profitierten die Seebuben von diesem Auf-wind, und ihr bester und wirkungsvollster Stürmer

Schule heute

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen Ueber die Ausbildung zu künstlerischen Berufen

Immer noch erschrecken manche Eltern, wenn ihr Kind statt «öppis Rächts» einen künstleri-schen Beruf erlernen will. Dass für die Ausbil-dung zum Musiker und zum Schauspieler im Kan-ton Zürich anerkannte Schulen zur Verfügung stehen (für die freien bildenden Künstler fehlt eine entsprechende Institution), ist vielfach nicht bekannt; darum sei über diese Ausbildungswege kurz orientiert.

Wer Musiker werden möchte, besucht in der Regel ein Konservatorium. Das Konservatorium Zürich, die Musikakademie Zürich und das Kon-servatorium Winterthur werden zwar immer noch von privatrechtlichen Stiftungen bzw. vom Musik-kollegium Winterthur getragen, seit längerer Zeit aber von Stadt und Kanton subventioniert. Neben der Allgemeinen Musikschule, an der jugendliche und erwachsene Musikliebhaber unterrichtet wer-den, führen die drei Institute eine Berufs-, das Konservatorium Zürich ausserdem eine Hoch-schulabteilung. Aus finanziellen Gründen musste der immer stärkere Andrang junger Leute zur Berufsausbildung in den letzten Jahren begrenzt werden (für die Ausbildung eines Berufsschülers zahlen Stadt und Kanton etwa Fr. 6 000.— Sub-ventionen pro Jahr). Es werden deshalb jedes Se-mester Aufnahmeprüfungen veranstaltet, die aus einem theoretischen und einem praktischen Teil bestehen. Auf die theoretische Aufnahmeprüfung bereiten sich viele Kandidaten durch den Besuch des sogenannten «Vorkurses» vor. Dieser halb-jährige, freiwillige Vorbereitungskurs bringt in manchen Fällen auch rechtzeitig Klarheit darüber, dass man sich unter der Berufsmusikerausbildung etwas Falsches vorgestellt hat, und dass der Weg zum Klaviervirtuosen oder zur Koloratursängerin lang und hart ist. Die Berufsausbildung ist auch recht kostspielig, in vielen Fällen teurer als ein Hochschulstudium, doch werden nötigenfalls Stipendien ausgerichtet. Für die Aufnahme in die Berufsabteilung der Konservatorien gelten — je nach Instrument — gewisse untere (mindestens 15 Jahre) und obere (höchstens 25 Jahre) Alters-grenzen; ferner ist eine gute Gesundheit Voraus-setzung.

Nach bestandener Aufnahmeprüfung wird der Berufsschüler in den instrumentalen Haupt- und Nebenfächern, im Zusammenspiel in Orchester, Chor und Kammermusikensembles, Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Instrumentenkunde, Musikgeschichte usw. unterrichtet. Ging man frü-her oft von der Annahme aus, dass der brillante Violinist fast «von Natur aus» auch ein guter Geigenlehrer werde, so wird heute grosses Ge-wicht auf eine gründliche pädagogisch-didakti-sche Musiklehrerausbildung gelegt. Der Musik-student erwirbt das staatlich anerkannte Lehr-diplom in der Regel nach acht Semestern. (Fort-setzung folgt!)

Schulkommission der FDP Zürich 10
Dr. Silvia Staub

Amstutz buchte den Siegestreffer, der von den knappen Hundert Thalwiler-Fans frenetisch be-jubelt wurde. Gekonnt und clever aufspielend, vermochte die 3.-Liga-Equipe die letzten 10 Mi-nuten schadlos zu überstehen..

Meisterschaftsbeginn nächsten Sonntag im Aus-wärtsspiel gegen den FC Seefeld.

Vorbereitungstreffen:

Jun. A Inter — FC Wädenswil 6:3
Jun. A Turnier Red Stars: 2 SVH Siege und ein Remis
Jun. D — Schwamendingen 3:2

Nächsten Sonntag Meisterschaftsbeginn!

Die Inter-A-Junioren fahren ins Fürstentum Liech-tenstein und sind Gast beim neu aufgestiegenen FC Balzers.

Die A-Junioren gehen ebenfalls auf Reisen und treten in Einsiedeln an.

Die Inter-B-Junioren erhalten als erstmaligen Geg-ner die Schaffhauser aus Ramsen im Cup zuge-teilt, und man ist auf dem Hönggerberg gespannt, was die «Grenzdörfler» für fussballerische Fähig-keiten mitbringen.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 79 07

Deutschland 1930—1939 Verbot — Anpassung — Exil

Ausstellung im Kunsthaus Zürich
12. August—2. Oktober 1977

Die vieldiskutierte Ausstellung, die ihren Weg in München begann und nun nach Essen in Zürich gezeigt wird, stellt sich dem Zürcher Publikum verwandelt vor. Es wurde ein neuer Ausstellungstitel gewählt, weil der bisherige Titel «Schauplatz Deutschland — Dreissiger Jahre» zu eingengt schien, da viele gezeigten Werke im Exil, also gar nicht mehr in Deutschland entstanden. Der neue Titel «Deutschland 1930—1939, Verbot — Anpassung — Exil» scheint den vertretenden Künstlern gegenüber gerechter zu sein. Das Kunsthaus Zürich hat versucht, die Ausstellung durch Zeitdokumente zu ergänzen, Biographien im Hinblick auf die politische Situation des jeweiligen Künstlers genauer mitzuteilen und Entstehungsorte des jeweiligen Bildes anzugeben. Aus Briefzitat, Tagebuchstellen wird die Tragik erkennbar, in der manche Werke entstanden und die existentielle Not sichtbar, in der dem Regime unbequeme Künstler ihr Leben fristen mussten.

Die Ausstellung ist keine ästhetische Schau der dreissiger Jahre, sondern eine Dokumentation über eine Kunst, die trotz Diktatur und Verfolgung zu überleben versuchte.

Ende des Ferienfahrplanes

Der besondere Ferienfahrplan der VBZ geht am kommenden Freitag zu Ende. Ab Samstag, den 20. August 1977 gilt für den Strassenbahn-, Trolley- und Autobusverkehr wieder der Jahresfahrplan.

Wir danken den Fahrgästen für das Verständnis, das Sie den ferienbedingten Leistungsreduktionen entgegengebracht haben. *Direktion VBZ*

Zürcher Fremdenverkehr

Im Juni setzte sich die seit Februar ununterbrochen anhaltende *Belebung* des Zürcher Fremdenverkehrs kräftig fort. Verglichen mit dem Juni 1976 haben im Berichtsmonat die Ankünfte um 10,5 und die Uebernachtungen um 6,7 Prozent zugenommen.

Die Untersuchung nach der Herkunft der Gäste zeigt, dass bei den Ankünften der Gäste aus der Schweiz eine Zunahme um 12,3 und bei jenen aus dem Ausland eine solche um 10,2 Prozent verzeichnet wurde. Die gleiche Tendenz lässt sich auch bei der Uebernachtungszahl erkennen, die um 13,7 Prozent für die Inland- und um 5,6 Prozent für die Auslandsgäste zunahm.

Fotowettbewerb der Schweizerischen Handelszeitung

Hervorragende Wirtschaftsfotos zählen noch immer zu den Raritäten, obwohl gerade die Wirtschaft sich in besonderer Weise als geeignetes «Sujet» anbietet. Aus diesem Grunde hat die Schweizerische Handelszeitung einen Foto-Wettbewerb zum Thema «Mensch am Arbeitsplatz» ausgeschrieben, der in der Öffentlichkeit auf reges Interesse stiess. Aus weit über 200 Einsendungen wurden schliesslich 20 Preisträger von einer Jury ausgewählt.

Der Schweizerische Bankverein in Zürich möchte mit dieser Ausstellung am Talacker, die vom 11. August bis 31. August 1977 dauert, auch dem Publikum Gelegenheit geben, sich ein Bild der besten Aufnahmen zu machen. Eleganz verbunden mit fototechnischer Raffinesse aber auch echter Stimmung lösen bei den Bildern ab und zeigen zugleich, was man alles auf dem Gebiete «Mensch und Arbeit» zu beobachten und mit dem Fotoapparat in der Hand einzufangen vermag.

Wär isch de schnällscht Zürifisch 1977?

Mädchen und Buben!

Jetzt geht's wieder los! Gesucht werden die schnellsten «Zürifische 1977». Teilnahmeberechtigt an diesem originellen Schüler-Schwimmwettbewerb sind alle Buben und Mädchen der Jahrgänge 1962 bis 1969 und jüngere, welche 50 Meter in freiem Stil möglichst schnell zurücklegen können.

Die Ausscheidungen finden statt: *Letzi-Sportbad*: Mittwoch, 24. August und Samstag, 27. August. *Schwimmbad Seebach*: Mittwoch, 24. August und Samstag, 27. August. *Beginn*: Jeweils um 14 Uhr. Vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Ihr könnt Euch an den aufgeführten Daten direkt in einem der beiden Schwimmbäder einschreiben. Jeder Schüler kann nur an einer Ausscheidung teilnehmen. Es wird *kein* Startgeld erhoben. Alle Teilnehmer sind gegen Unfall versichert.

Je die 12 zeitbesten Meitli und Buben pro Jahrgang qualifizieren sich für den Final, der am Samstag, 24. September, 17 Uhr im Hallenbad City Zürich stattfinden wird. Alle Teilnehmer erhalten das Züri-Fisch-Abzeichen.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Noax Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovierungen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Umzüge; Kleintransporte mit
Versicherung (AHV-Rentner
Ermässigung) schnell und zuver-
lässig übernimmt jederzeit

HENRI SCHWANK

Ferdinand Hodler-Strasse 6
Telefon 56 27 56
Wenn keine Antwort 44 46 40
Abfuhr und Räumungen jeder Art.

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

Betriebsferien
15. September—6. Oktober

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ermel
Inhaber:
**huwyler
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Schlosserei Metallbau

Ernst Vollenweider

Frankentalerstr. 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Briefkastenanlagen / Sicherheitsrosetten



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

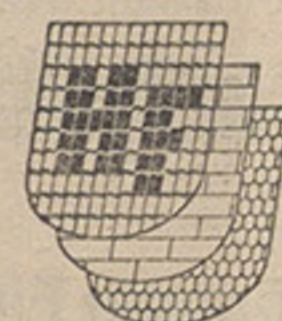
Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



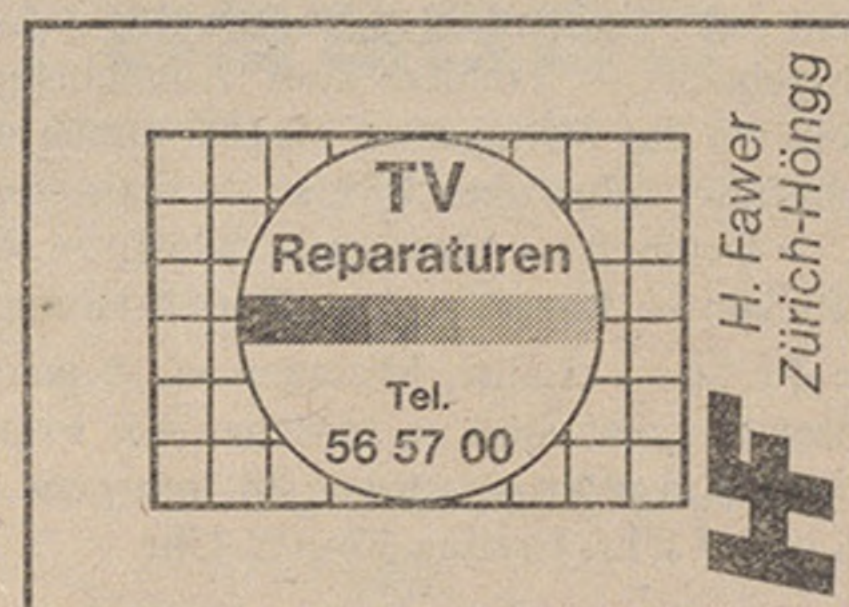
H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen
Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80



H. Fawer
Zürich-Höngg

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



ERCHTOLD dipl. Schreiner

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

IV. Nationale Briefmarkenbörse in Zürich-Oerlikon

Wiederum wird diese Börse in den Kongress-Sälen A und B des Hotels International in Zürich-Oerlikon stattfinden und zwar am 10./11. September 1977. Gleichzeitig wird eine umfangreiche Tombola durchgeführt, bei der lauter philatelistische Preise im Gesamtwert von 8000 Franken zu gewinnen sind.

Hierzu werden Sammler aus der ganzen Schweiz und den umliegenden Ländern erwartet, die unter der Vielzahl der Händler ganz sicher das Stück finden werden, das sie schon lange gesucht haben, werden doch während dieser beiden Tage Marken im Wert von einigen Millionen Franken angeboten.

Dass eine solche Börse aber auch für jeden Nichtsammler interessant ist, versteht sich fast von selbst, ist doch dieses Gebiet wie kaum ein zweites in seiner Vielseitigkeit ansprechend, ja faszinierend. Eintritt frei.

Zivilstandsnachrichten

Martin geb. Walter, Antoinette, alt Geschäftsinhaberin, geb. 1890, von Ayer VS, Witwe des Alfred; Rebbergstrasse 49.

Leopold, Maria, alt Kinderschwester, geb. 1881, von Hüttwilen TG, ledig; Limmattalstrasse 371.

Neue Baubewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt:

A. P. Müller, Balkonanbauten und Umbau Nordstrasse 185; Stadt Zürich, Schwimmhallegebäude, Turnhallegebäude, Dienstgebäude, offener Unterstand und Luftschutzanlagegebäude als Hofunterkellerung Brunnenwiesenstrasse 2a und Limmattalstrasse 154; Stadt Zürich, Terrassenüberdachung auf dem Postgebäude Wipkingerplatz 7.

Auch 80jährige können ihren Geist noch schärfen!

Verblüffende Tests im Altersheim

(kfs) Wer bis jetzt noch nicht daran glaubte, der wird's in Zukunft wohl glauben müssen: Es gibt doch wissenschaftlich entwickelte «Geriatika», also Altersmedikamente, die in der Lage sind, den altersbedingten geistigen Abbau aufzuhalten, die Merkfähigkeit, also die Gedächtnisleistung, geistige Gewandtheit und Flexibilität, und die gefürchtete Erstarrung in Gewohnheiten selbst bei sehr alten Menschen wieder ins positive zu verbessern. Die beiden Professoren W. J. Revers und W. C. Simon vom Psychologischen Institut der Universität Salzburg berichteten auf dem letzten

«Pharmaton»-Symposium in Singapur jedenfalls über die verblüffenden Effekte eines Spezialpräparates, das beileibe keine Wunderdroge, sondern jedermann zugänglich ist.

Die klinische Psychologie, so berichteten die Experten, verfügt heute über eine grosse Zahl von wissenschaftlich fundierten diagnostischen Verfahren, mit denen die Wirksamkeit von Medikamenten auf psychische Zustände, Funktionen und Prozesse messbar ist. Das gilt für kurzzeitig wirk-same Präparate ebenso wie für Geriatika, die in aller Regel über einen längeren Zeitraum gleich-mässig und zuverlässig eingenommen werden müs-sen.

Der Versuch der Professoren Revers und Simon wurde mit 30 Versuchspersonen im Alter zwi-schen 53 und 90 Jahren durchgeführt. Aus ihnen wurden zwei Gruppen gebildet: eine Versuchs- und eine Kontrollgruppe. Keiner der alten Men-schen wusste natürlich, welcher Gruppe er ange-hörte. Während eines Zeitraums von 100 Tagen bekamen die Angehörigen der Versuchsgruppe je-den Morgen eine Kapsel «Geriativ Pharmaton», die Kontrollgruppe bekam eine völlig gleich aus-sehende Kapsel ohne jeden Wirkstoff (in der Wis-senschaft «Placebo» genannt).

Mit zahlreichen weltweit bekannten psychologi-schen Tests wurden zu Beginn und nach Beendi-gung des Versuchs alle 30 Versuchspersonen kontrolliert.

Nach 100 Tagen stellte sich heraus: In jener Gruppe, die das Geriatikum erhalten hatte, zeigte sich eindeutig eine kritischere Beobachtungsschärfe, eine grössere geistige Beweglichkeit. Fa-zit der beiden prominenten Psychologen: Die al-tersbedingte Starrheit nimmt bei längerer Behand-lung mit «Geriativ Pharmaton» deutlich ab, die Phantasie nimmt wieder zu, ebenso die Genauig-keit, Differenziertheit und Klarheit der Auffas-sung. Es wächst die Freude an eigenen Einfällen und Ideen, und damit nimmt auch die psychische Passivität ab und weicht einer optimistischeren Grundstimmung.

Zum Erstaunen selbst der Wissenschaftler stellte sich übrigens noch heraus, dass die günstige Be-einflussung der Denkkraft in allen drei getesteten Altersstufen (bis 70, von 70 bis 80 und über 80) gleich gross war.

Neu auf hoher See: Tell-Kreuzfahrt

Erstmals bieten unter dem Namen «Tell-Kreuz-fahrt» die auf Kreuzfahrten spezialisierten Reise-unternehmen Kündig, Kuoni, Ouboter und Popu-laris dem Schweizer Publikum eine einmalige Kreuzfahrt mit einem Schiff an, das sozusagen un-ter Schweizer Flagge fährt, das heisst eine Kreuz-fahrt von Schweizern für Schweizer.

Diese Kreuzfahrt findet vom 2. bis zum 20. De-zenber 1977 mit der MS «Victoria» aus der Chandris-Flotte statt und führt in die Karibische Inselwelt. Für die Bordunterhaltung konnte Max Rüeger, bekannt von Radio und Fernsehen, und das Erfolgstripp Peter, Sue und Marc gewonnen werden. Die Route ist wie folgt festgelegt worden: Genua — Casablanca — Teneriffa — Barbados — Trinidad — La Guaira — Curaçao — Guada-loupe. Ein Sonderzug der SBB bringt die Gäste von der Schweiz bis zum Hafen von Genua. Die Kreuzfahrt geht in Guadeloupe zu Ende; von dort erfolgt der direkte Rückflug mit einer DC-8-Son-dermaschine in die Schweiz. Die Pauschalpreise sind äusserst attraktiv und bewegen sich für die 18 Tage zwischen Fr. 1800.— und Fr. 4650.—.

Wieder Hoffnung geben!

Weltrheumajahr 1977

In unserem Lande haben wir keine Elendsviertel; der verkrüppelte Mensch liegt nicht am Boden, das Gesicht des Hungernden kennen wir nur von Bildern. Soll man sagen glücklicherweise? Wären wir vielleicht bescheidener, weniger überheblich und wegen Nichtigkeiten weniger missgelaunt, wenn wir mit der Not unmittelbarer, persönlicher konfrontiert würden?

Wir sollten uns aber nicht der Illusion hingeben, dass das menschliche Elend nicht auch bei uns zu Hause wäre, allerdings unauffälliger, diskreter, stiller. Die chronischen Krankheiten, unter ihnen besonders die schweren rheumatischen Leiden wie Arthritis und Arthrose bringen viele Menschen in grosse Bedrängnis, trotz aller sozialer Einrichtun-gen unseres Wohlfahrtsstaates.

Die Rheuma-Ligen nehmen sich der Probleme und Schwierigkeiten des Rheumatikers an. Helfen Sie mit Ihrem Beitrag die in unserem Lande unauf-fällige, jedoch nicht minder grosse Not chroni-scher Rheumatiker zu lindern. Benützen Sie den Rheuma-Einzahlungsschein mit dem Titelbild «Wieder Hoffnung geben», der ab Mitte August in alle Haushaltungen der Schweiz gelangt.

Inhaber:
L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

TOYOTA
Garage
Letten

Reparaturen
Service
Benzin

R. Ryffel

Schreinerei
Glaserie

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft

Widumweg 4
Telefon 56 59 88

**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt
hardegstr. 15

Ø 56 27 51
8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

**GRABMALKUNST
SCHUTZ · BILDHAVER
ZÜRICH · HÖNGG
WEINGARTENWEG · MEIERHOF**

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Individuelle und exklusive
Massarbeit
Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen

BESTATTUNGEN

Huber geb. Decurtins, Angela, geb. 1888, von Zürich, Witwe des Alfred, alt kaufm. Angestell-ten; Limmattalstrasse 371.

Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
Service

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00
Normal 95 Rp.

Unfallreparaturen
AVIA-Tankstelle
Super 99 Rp.



Anmeldung für «Freiwillige»

Samstag und Sonntag
22. und 23. Oktober 1977

Für die Durchführung des beliebten Volksfestes benötigen wir wiederum zahlreiche «Freiwillige Helferinnen» und «Freiwillige Helfer». Wenn Sie bereits 1976 dabei waren, möchten Sie dieses Jahr bestimmt wieder mit dabei sein — und neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich sehr willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. **genau** notieren. Bitte inklusive Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (Gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Buffet ☐ Service ☐ Kasse ☐ Bau

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen
3-Stundenplan

☐ Samstag ☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02

☐ Sonntag ☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 1/2 Stunde vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte abgeben oder zustellen an:
Frau R. Meier, Limmattalstrasse 84, 8049 Zürich

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Für Ihre Ferienfreunde
ein Gruss aus Zürich:
Zürcherli

und viele weitere
Geschenkideen aus der
Confiserie Steiner.

Gesucht per sofort freundliche

Frau für Reinigung

unserer Büros sowie kleiner Kantine.
2mal pro Woche — Sie bestimmen selbst wann —
total ca. 4 Stunden.

Werberei Woodtli, Am Wasser 94, 8049 Zürich
Telefon 56 97 20

Krankenmobilen- Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken,
Fahrräder, Nachstühle, elektrische Milchpumpen,
Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mit-
glieder Ermässigung.

Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr — Donnerstag
geschlossen.

Neu! Wohnungs- putzete:

Tüchtige Privatperson
reinigt alles sehr preis-
wert!

Umzug, Treppenhäuser,
Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht
730 25 48

Wenn keine Antwort,
bitte auf Band sprechen.

Gesucht

Putzfrau

1mal wöchentlich,
vormittags
in Privathaushalt.

Telefon 56 49 54

Hunde-Häuser Voliären Tier-Käfige

für Wohnung und Garten
in div. schönen Ausführ-
ungen und Grössen
unwahrscheinlich günstig!

Tel. 057 7 47 71

Rob. Scheuring Transporte Einlagerungen Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Direkt-Import, billigst

Hobby- Gewächshäuser

Stabilste Ausf., 24 Grössen.

für Sofort-Besichtigung
Tel. 057 7 47 71

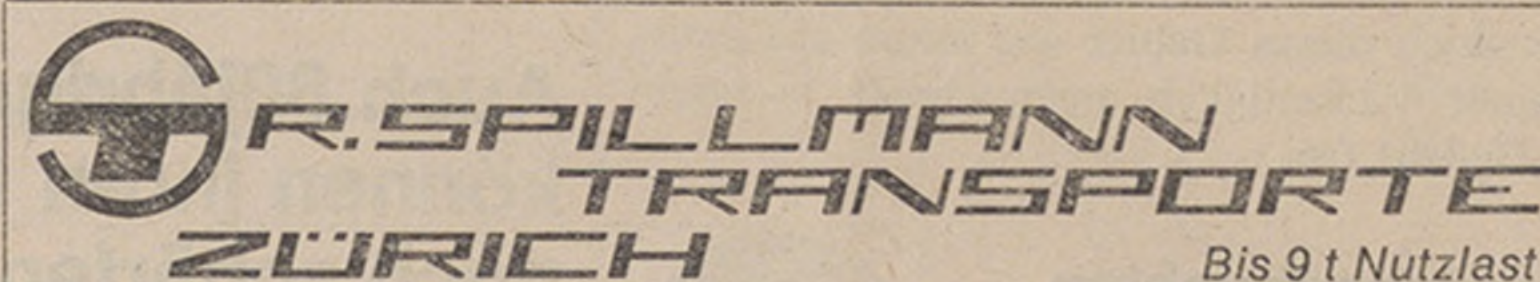
Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Sunn-Ei Aryana-Brote



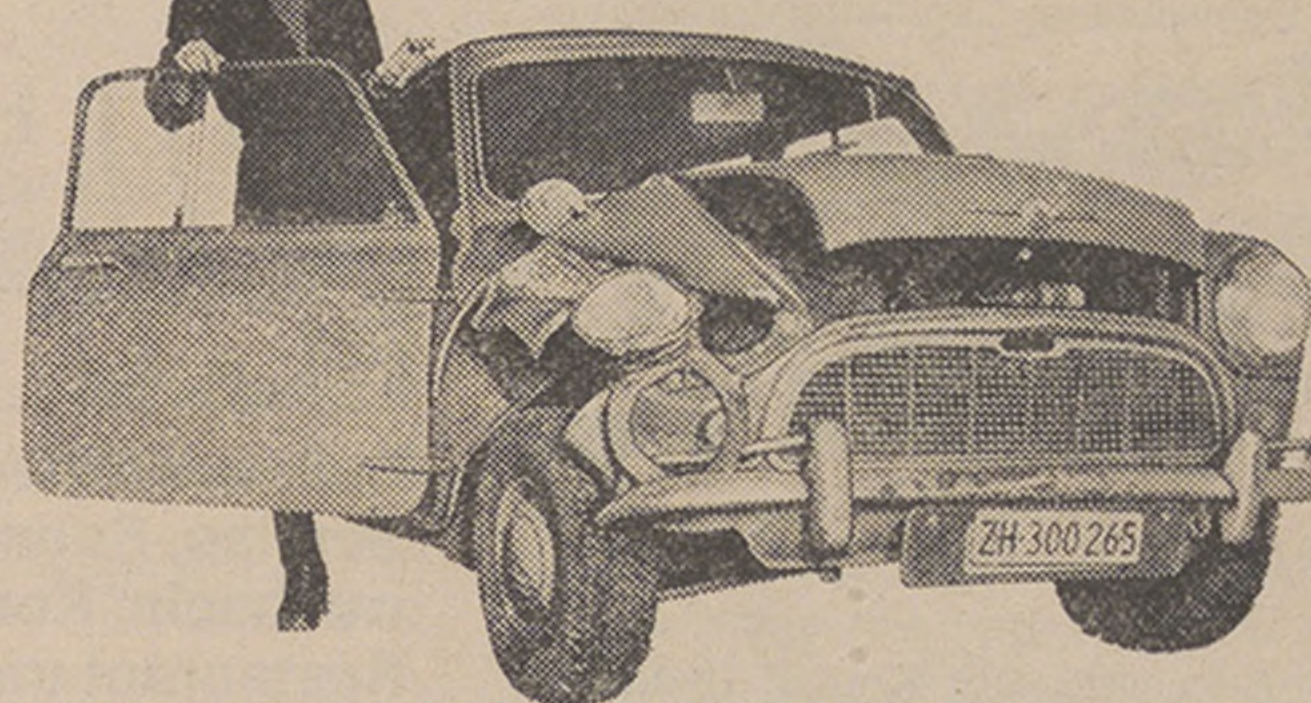
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Stehenlassen!

wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN
Autospengerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert

Langwiesenstrasse
8108 DÄLIKON/REGENDORF
Tel. 844 2816

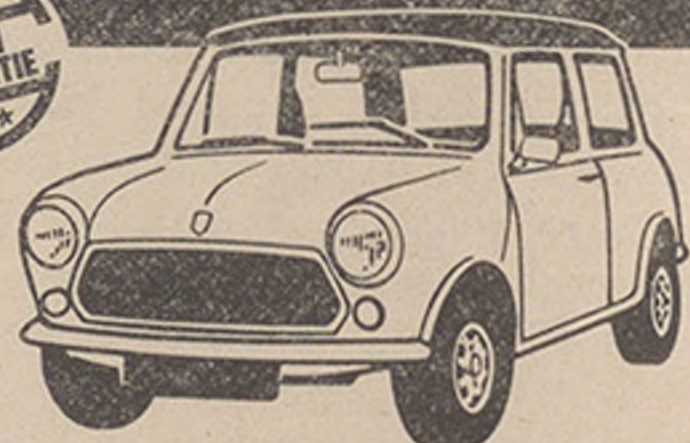
Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet

Empfehlen sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

MINI 1100 SPECIAL



Der schönste Mini, den es je gab! Mit
einer Ausrüstung, die ihresgleichen
sucht. Ein richtiges Luxus-Limousinchen
für nur Fr. **8350.-**

Jetzt in einigen Farben kurz-
fristig lieferbar!

Multi-Garantie, Tausch, Teilzahlung, Leasing



Badenerstrasse 600 01 / 54 57 00
8048 Zürich

ab 19.00 Uhr 56 37 80 oder 56 33 12

Unterengstringen

Kleines Team in interessanter
Import-Branche sucht jüngeren

kaufm. Mitarbeiter

(Chef-Stellvertreter), per 1. Oktober
(evtl. 1. November).
Vielseitige, selbständige Tätigkeit.
Franz. und engl. Kenntnisse nötig.

Bitte Offerten an Chiffre 1364
an den Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Zu mieten gesucht

ein grosses Haus

ca. 9—10 Zimmer, oder ein Objekt
mit 2 Wohnungen
in Höngg oder Umgebung.

Mietinteressenten: Zwei junge,
solvente Familien.

Termin: Herbst/Winter 1977

Offerten an:

Tel. 01 / 87 82 85 oder 056 / 98 27 72

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener
Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

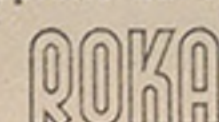
Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen
im Verkaufslokal

Resten Fr. 7.- m²
zupacken!

Unsere
Trümpfe
stechen:

Engros-Preise
auch direkt
an Private



Preisbrecher
Evlan Fr. 9.80/m²
Nylon Fr. 11.80/m²
Nylon Fr. 13.80/m²
Polyamid Fr. 15.80/m²

Velours Fr. 19.80/m²
Feintuft Fr. 23.80/m²
Softvelours Fr. 35.- /m²
Acrylan Fr. 26.50/m²
Wolle la Fr. 31.- /m²
Wollberber Fr. 39.- /m²
etc.

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA.
Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.



Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk) P
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40

Feriengrüsse

Da schreibt mir einer — leicht spöttisch, weiss er, dass das Wetter hierzulande nicht alles war? —, er habe immer schönes Wetter in Jugoslawien, und am Strand sei es schön, und er habe die Insel vom Tito gesehen, wie es im Prospekt gestanden habe, und es sei wirklich billig, diese Gesellschaftsreise: er komme herum.

Aehnliches vermeldet einer aus Griechenland, wo es noch nie so viel Touristen gehabt habe, und da sei man denn froh, dass schon alles organisiert sei und, dies nur zwischen den Zeilen, man nicht auf eigenen Füßen stehen müsse.

Das musste man, wo ich war: In den (Walliser) Bergen. Sie waren keineswegs überlaufen. Klar: In Sitten hatte es auch viele Leute, und um 13 Uhr etwa war das Migros-Restaurant geradezu kahlgefressen; und die Bahnen und Bähnli konnten sich auch nicht über Mangel an Frequenz beklagen. Sobald man aber nebenaus und sehr in die Höhe kam, da, wo nichts mehr nach (Fahr)-Plan und auch kein Transportvehikel mehr ging, da kam die grosse Einsamkeit, und es konnte sich begeben, dass man tagelang keinen andern Menschen mehr antraf. In der Nacht fand man dann welche in der Hütte.

Leistungssportler in eigener Regie. Solche, die stundenlange Märsche und Krampf in Kauf nahmen, um die Natur zu erleben und sich der Zivilisation für einige Zeit zu entfremden. Leute, die für die eigene Sicherheit persönlich bedacht sein

und sich selber etwas einfallen lassen mussten, um weiterzukommen.

Kein Wort gegen die Reisebürotouristen. Auch ihnen gehört uneingeschränkte Hochachtung. Ihre Reiserei ist auch Leistungssport, ein Krampf par excellence. Und hält fit für den Alltag, der im Nachgang ja wieder kommt, mit seiner Zeiteinteilung und seinem fixen Stundenplan: Tagewacht sieben Uhr, Gruppe Sowieso (die mit den gelben Reisetaschen), Frühstück um halb acht, Tischgruppen Nummer 13. Acht Uhr Busfahrt nach Soudso, Besichtigung antiker Scherben bis 10 Uhr. 11 Uhr Baden im Meer. 12 Uhr Mittagessen. Frei bis 15 Uhr, fakultative Besichtigung eines Klosters bis 15 Uhr: Gutes Schuhwerk. Weiterfahrt. Baden ab 16 Uhr. Rückfahrt auf 19 Uhr. Nachtessen — Tischnummern beachten! Abends Dancing, mit Originalmusik des betreffenden Volkes, mit dem jeder Kontakt fehlt und dessen musikalische Ausdrucksweise genau wie die Architektur bereits auf internationalen Standard gebracht ist.

Rückflug dann und dann. Checking in, checking out. Warten auf flight sowieso, kann stundenlang gehen, denn zuerst werden Linien- und Sonderflüge abgefertigt. Gelegenheit zum Taxifreeshopping auf dem Flugplatz. 1 Woche ab Fr. 297.85. Man beachte: ab!

Ich habe etwas mehr gebraucht. Die Schweiz ist halt teuer. Aber, nicht zuletzt für Ferien, auch nicht das Letzte...

Heilpflanzen - Geheimwissenschaft?

Am Beispiel der im Fernen Osten seit Jahrtausenden geschätzten Ginsengwurzel (Panax Ginseng) kann man erfahren, wie eine Heilpflanze nach modernen Erkenntnissen erforscht werden kann. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts brachten holländische Seefahrer diese Droge nach Europa. Ein französischer Mönch verfasste einen Bericht über die Wirkungen der Ginsengwurzel für König Ludwig den XIV. Aber erst ca. 1920 begannen die Forscher auf der ganzen Welt ihre vielfältig gerühmten Wirkungen zu ergründen. Lange Zeit gelang es nicht, die Wirkstoffe zu finden und zu extrahieren. Erst vor einigen Jahren konnte eine Schweizer Pharmafirma die Substanzen isolieren und ihren Einfluss auf den menschlichen Organismus testen. Der standardisierte Ginseng-Wirkstoffkomplex garantiert eine konstante Wirkung im Gegensatz zur Wurzel, die je nach Herkunft mehr oder weniger Gehalt aufweist. Die in Korea angebauten und staatlich kontrollierten Wurzeln ergeben den besten Gehalt. Der daraus extrahierte und standardisierte Komplex kommt unter dem Namen Ginsana in den Handel. Er besitzt eine anregende Wirkung auf unser Nervensystem, hilft bei Schwäche- und Erschöpfungszuständen verschiedener Art, hilft Müdigkeit, Konzentrationsmangel und Rekonvaleszenzzustände überwinden.

Aus einer mysteriösen Wunderwurzel wurde auf diese Art ein modernes Präparat mit geprüfter Wirkung, das ihnen der Drogist mit garantiertem Erfolg verkaufen kann. Er weiss auch Rat, wann die Anwendung dieses oft verkannten Präparates angezeigt ist.

Lobens- und erwähnenswert

(APD) Im bernischen Rüschelen hat die Bürgergemeinde eine Frau als Kassier gewählt. Noch vor einigen Jahren wäre es kaum möglich gewesen, dass bei der Vergebung dieses Amtes nicht über das Geschlecht dieses Amtsinhabers diskutiert worden wäre, stellt der Berichterstatter im «Langenthaler Tagblatt» mit Genugtuung fest. Noch ein weiteres darf mit Genugtuung festgehalten werden: An der gleichen Versammlung verzichtete der bejahrte Gemeindefürster auf einen Teil seiner Besoldung, weil er nun alt geworden sei und nicht mehr so viel leisten könne. Seinem Antrag erwuchs keine Widerrede.

Pflanzen können Schädlinge selber vernichten

(OR) Zimmer- und Balkonpflanzen sind befähigt, Insektizide aus dem Erdreich in den Saftstrom aufzunehmen. Saugende Insekten wie Schildläuse, Blattläuse, weisse Fliegen usw. gehen in wenigen Tagen daran zugrunde und fallen von den Blättern. Diese moderne Schädlingsbekämpfung darf deshalb als umweltfreundlich bezeichnet werden, weil sie die Verwendung von Sprays unterbindet und die Zimmerluft vor Insektizidbelastungen bewahrt. Der Wirkstoff gelangt durch die in Gartencentren und Fachgeschäften erhältlichen Plant Pins-Pflanzenkeile in die Erde. Diese Keile enthalten zwischen Karton das Insektizid eingebettet. Der Karton löst sich auf. Die Wurzeln saugen den Wirkstoff in den Saftstrom. Die Pflanze bleibt während 6 Wochen gegen Ungeziefer geschützt. Pro Blumentopf wird ein Keil, in Balkonkistchen alle 10 bis 15 cm ein Kartonkeil in die Erde gesteckt. Erhältlich in Gartencentren und Fachgeschäften. Preis: 20 Keile Fr. 5.90.

Fristenlösung – die Lösung

Für viele müsste hinter einer solchen Ueberschrift ein Fragezeichen stehen; für mich nicht. Dabei weiss natürlich auch ich, dass die eigentlich beste Lösung in der Prophylaxe liegen würde. Eine verhäutete Empfängnis schafft keine Probleme. Solange menschliche Sexualität aber weiten Kreisen noch immer als Tabu erscheint, können wir mit einer alle Schichten umfassenden, pädagogischen Aufklärung und sinnvollen Information leider nicht rechnen. Solange bleibt es eine Tatsache, dass in unserem Land nach wie vor einige zehntausend Kinder je Jahr unerwünscht, ja gegen jede Vernunft und Absicht gezeugt werden. Die Tragik solcher Schwangerschaften, wenn diese keinen Abbruch erfahren dürfen, ermisst ausser den betroffenen Frauen unmittelbar nur, wer wie unsereiner beruflich damit zu tun hat. Die Hauptleidtragenden allerdings werden die zu diesem Zeitpunkt noch längst Ungeborenen bleiben. Mit der grossen Mehrzahl von ihnen hat sich zehn, fünfzehn Jahre weiter der Kinderpsychiater, der Schulpsychologe, der Jugendanwalt zu befassen. Ihnen begegnen wir selbst nach zwanzig, fünfundzwanzig Jahren, als einer neuen Generation Verzweifelter, Hilfesuchender in der Sprechstunde. Ich denke in diesem Zusammenhang in erster Linie an die unehelich ins Leben hinausgeworfenen Menschen. Doch auch der an ehelich unerwünschten Kindern angerichtete psychische Schaden ist meistens enorm. Abtreibungsgegner machen sich einer psychologisch sträflichen Problemverharmlosung schuldig, wenn sie nichts besseres wissen, als eine humanere Sozialbetreuung lediger, werdender Mütter und ein dito Umdenken der Gesellschaft gegenüber deren Nachgeborenen zu postulieren. Ob ehelich oder unehelich zur Welt gekommen, die Unerwünschten in diesem Leben bleiben ihr Leben lang die Gezeichneten.

Nun ist es aber geradezu Volksverdummung und Heuchelei, wenn solche die es anders wissen, Politiker, Geistliche, Sozialarbeiter und Aerzte, so tun, als ob in der Schweiz die Fristenlösung nicht längst legal praktiziert würde. Genau genommen geht es nämlich nur um das Geld. Wer es hat und auch noch den Weg weiss, hat die Abtreibung. Wer es nicht hat und den Weg nicht kennt, hat das unerwünschte Kind. Der offiziell mit der Begutachtung beauftragte Psychiater bleibt im Rahmen der gesetzlichen Liberalität, wenn er seinerseits in freizügiger Interpretation der Paragraphen einen Abbruch befürwortet, der Frauenarzt, welcher den von ihm postulierten Eingriff ausführt, ebenfalls. Weder die beiden Mediziner, noch die Patientin werden deswegen strafällig. Nur hat letztere mit einem ungefähren Kostenaufwand von Fr. 1500.— bis Fr. 2000.— zu rechnen; es sei denn, sie hat auf dem billigeren Weg in die psychiatrische und gynäkologische Poliklinik «Glück» gehabt.

Zugegeben, die Handhabung der Gesetzbücher durch die Psychiater ist nicht allenthalben die gleiche. Geographische und vor allem konfessionelle Stempelung der Kantone wirken sich aus. Das Land ist zurückhaltender als die Stadt, was bekanntlich seit langem zum sogenannten Abtreibungstourismus geführt hat. Ueber die Landesgrenzen hinaus, nach London zum Beispiel, müsste er freilich nicht mehr gehen. Wer im Bild ist, weiss das. Doch im Bild sind die meisten offenbar immer noch nicht, auch nicht darüber, — ich darf es wiederholen —, dass die Alltagspraxis in unseren schweizerischen Grossstädten legale Fristenlösung bereits kennt. Da sie hier aber doch schon unbestritten besteht, müsste sie meines Erachtens allen Schweizerinnen, welche sie begehren, zugute kommen. Sie dürfte nicht länger ein Privileg der finanzstarken Wissenden bleiben. «Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich», heisst es, wenn ich mich recht erinnere!

Man kann über den Schwangerschaftsabbruch theologisieren, philosophieren und moralisieren, solange er allen verwehrt ist. Man kann es aber nicht mehr tun, sobald tausende, die ihn sich leisten können, ihn von Staatswegen straflos bekommen. Entweder alle oder niemand! Die bereits praktizierte Fristenlösung gewährt ihn, wie gesagt, theoretisch grundsätzlich allen. Nun müsste sie noch verfassungsmässig verankert und damit allgemein bekannt und allgemein gültig werden.

Uns, die wir dafür eintreten, werden oft unethisches Verhalten, Leichtfertigkeit und sogar Gewissenlosigkeit vorgeworfen. Ich habe mich daran gewöhnt, von konservativsten Elementen der Bevölkerung selbst als mittelbarer Mörder verschrien zu sein. Hier sind nicht Raum und Ort, um ethisch-religiöse Fragen abzuhandeln. Solche bestehen und verdienen gehört und ernst genommen zu werden. Eine für jedermann gültige, klare Antwort darauf gibt es hingegen nicht. Religiosität und Gewissen sind nicht zu normieren, sind individuell, letztlich Privatsache. Menschliche und gesetzlich normiert werden kann, was die Bürger eines demokratischen Staatswesens in ihrer Mehr-

heit für Rechters befinden, das Tötungstraining im Militärdienst zum Beispiel. Es ist noch kaum jemandem eingefallen, unsere Soldaten deswegen als künftige Mörder zu stempeln; im Gegenteil. Die Blüte der Völker gegebenenfalls in ihrer Jugend dahinzuschlachten, gilt für das einzelne Volk und dessen Bestehen als lebensnotwendig. Wer aber dafür eintritt, dass höchst unerwünscht entstandene Leibesfrucht nach einigen, wenigen Wochen nicht weiterkeimen soll, soll angeblich grausam Menschenleben vernichten. Solches Denken ist schizophoren. Nochmals: Wir wollen die mögliche Problematik des Schwangerschaftsabbruchs hier nicht diskutieren. Dass kein Mensch je gezwungen werden könnte, weder ein Arzt noch eine Frau selbst, sollte sich im übrigen doch wohl von selber verstehen. Mir geht es jetzt an dieser Stelle nur um die Mithilfe an der Beseitigung der heute bestehenden Rechtsungleichheit. Alle Versuche, durch modifizierte, eingrenzende Gegenvorschläge die Fristenlösung in unserem Land nicht einheitlich, gesetzliche Norm werden zu lassen, können über diese Tatsache nicht hinwegtäuschen. Was uns im übrigen Not tut, ist mehr Menschlichkeit gegenüber den Lebenden, die wir ob der Sorge um die Ungeborenen sehr leicht vergessen. Das Recht auf Leben gilt in erster Linie für sie und für Ungeborene dann, wenn ihnen ein Recht auf Leben in Menschenwürde in Aussicht steht.

Dr. Fritz Tanner

Psychotherapeut, Altnationalrat, Schwerzenbach

Der Kommentar

Kolportage

Dümmlicher und dämlicher hätte kein Kolportageschriftsteller einen Thriller einleiten können, als was da über die neueste Affaire im Militärdepartement bekanntgeworden ist, wobei doch eher zufällig wäre, dass die Abwehr sich unter diesem Dach befindet und nicht einmal so sicher ist, ob nicht anderswo domilierte Abteilungen konkurrenzierend mit von der Partie sind. Wie in andern Ländern auch.

Konkurrenz ist eines der Stichwörter, die im Zusammenhang mit den rivalisierenden Spionen gefallen sind. Von Spionen zwar, so die offizielle Version, könne man und kann man nicht eigentlich reden bei uns, es sei denn von defensiven.

Was eigentlich nun da wieder los ist, davon kann man sich wahrscheinlich auch nach der Untersuchung kein ganzes Bild machen, denn es liegt nicht in der Natur dieser Sache und solcher Sachen, dass man die Karten alle auf den Tisch legt. Immer noch, so anonyme Ankläger, seien die Beziehungen unserer Abwehr zum Osten, besonders zur DDR und via diese DDR, verdächtig innig, und das mindeste, so zwischen den Worten zu erhören, was man ihr oder doch gewissen Repräsentanten zum Vorwurf machen müsse, sei eine Art oder Abart von Doppelagitation. Dazu die vorläufige Stellungnahme eines EMD-Sprechers: Auch die Oststaaten unterhielten zu uns Beziehungen, und auch mit deren Militärrattachés müsse man (freundlich) verkehren. Was also ist da Verkehrtes daran?

Es soll sich in erster Linie um Eifersüchteleien und Ausflüsse handeln, die aus einem vergifteten (Arbeits-)Klima geboren wurden. Da arbeiteten jahraus jahrein so viele Abwehrler im Dunkel der Anonymität und kämen mit ihren Erfolgen nie ans Licht, dass man schon verstehen müsse, dass sie unleidig würden. Der Zapfen sei diesmal aber darum ab, weil Höhergestellte immer so dumme Sachen machten und die Subalternen auch arbeitstechnisch nicht voll zum Zuge kämen. So ungefähr zusammengefasst das, was man an Erklärungen lesen und hören konnte unter dem Oberstichwort Frustration.

Und das sei die einzige Verbindung zum Fall Jeanmaire, mit dem der neueste Wirbel sonst nichts zu tun habe.

Ebenso interessant wie erschreckend sind zwei Punkte: Da üben sich Leute in einem Beruf, der sich von der Natur der Sache her im Verborgenen abspielt, und dann nehmen sie seelischen Schaden, dass sie Mauerblümchen sind! Dass sie nicht wie Stars via Massenmedien vermarktet und hochgejubelt werden. Und sie sind frustriert, weil sie zum zweiten von Vorgesetzten auf dem Weg nach oben behindert werden und sich ihre Bubenträume von einem Topjob nicht erfüllen. Und dann gehen welche hin und schluchzen sich am Busen der Massenpresse aus, auf dass diese allen Leuten zu Kunde und Wissen bringe, wie es ihnen dreckig gehe und was ihre Oberen doch für Esel seien.

Da sind entweder Neurotiker am Werk oder repressiv gedeckelte verkannte Genies oder/und Trottel als Vorgesetzte am falschen Platz. So oder so ist richtig, dass eine Untersuchung läuft. Und wenn dann ausgemistet ist, müsste man für Verlorene Leute suchen, die nicht nur Intelligenz, sondern auch Charakter haben.

Wir suchen noch viele freiwillige Helferinnen und Helfer für das Hönegger Wümmetfäsch!

Die Ehren Tafel der freiwilligen Helfer in der heutigen Ausgabe des «Höneggers» ist noch recht klein. Wir suchen vor allem Freiwillige für die Festwirtschaft. Denken Sie daran: Mitmachen schafft Kontakt! Bei einer Einsatzzeit von 3 Stunden bleibt noch so viel Zeit um sich am Fest zu amüsieren. Liebe Höneggerinnen und Hönegger, wir hoffen auf Ihre spontane Anmeldung. Sie finden den Anmeldetalon im «Hönegger»!

Die ideellen Zielsetzungen des Hönegger Wümmetfäsch sind: Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen im Quartier, Schaffung einer Brücke zwischen der heutigen Lebensweise und der traditionsreichen Vergangenheit unserer ehemaligen Weinbauern des Dorfes Hönegg, Vermittlung von Fröhlichkeit, Freude, Geselligkeit für die Quartierbewohner und die angrenzenden Nachbargemeinden. Wir alle wollen doch mithelfen, die Idee Wümmetfäsch Hönegg zu gestalten und weiter auszubauen. Die kleinste Mitarbeit ist willkommen, für jedermann auf die ihm mögliche Art.

Die Ehren Tafel der Freiwilligen wird bis zum Fest im «Hönegger» veröffentlicht. Einzelpersonen, Vereine und Firmen danken wir mit dieser Ehren Tafel für die spontane Zusage, den Unentschlossenen dient sie vielleicht als Ansporn, den Meldetettel sofort auszufüllen.

Das Gönner-Barometer: Wenn jemand wirklich keine Möglichkeit sieht, sich aktiv zu beteiligen, besteht die Chance einer Sympathie-Bezeugung durch Aeuffnung des Garantie-Fonds. Beiträge, auch kleinste, können überwiesen werden auf das Konto: Quartierverein Hönegg — «Garantie-Fond Wümmetfäsch» — Schweizerische Bankgesellschaft PC 80 - 136.

Wümmetfäsch 1977 — 23./24. Oktober 1977

Wenn Sie irgend eine Frage oder eine gute Idee haben, melden Sie sich beim Sekretariat Wümmetfäsch, Telefon 56 39 32.

Mit freundlichen Grüßen
OK Hönegger Wümmetfäsch

Wir gratulieren!

Am 24. August feiert an der Rütihofstrasse 20 Herr Rudolf Berchtold, Schreinermeister, seinen 85. Geburtstag.

Lieber Herr Berchtold, zu Ihrem Festtag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen Ihnen und Ihrer ganzen Familie einen frohen und glücklichen Tag. Der Jubilar erfreut sich noch einer recht guten Gesundheit und ist ein eifriges Mitglied der Senioren-Vereinigung in Hönegg. Unsere besten Wünsche begleiten den Jubilar ins neue Lebensjahr,

Gsundheit, Freud und guete Muet,
Mir hoffäd, s'gäng Ihne wilters so guet!

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen: Frauenverein Hönegg, Quartierverein Hönegg und Quartierzeitung «Der Hönegger»

Eine gute Frau, sagte mir neulich einer, sei wie ein gutes Buch. Der Mann hat eine sehr schöne Bibliothek. C. G. Salis

Fremdenpension
«Ackerstein»

Telefon 56 88 66

Preisgünstige
Ein- und Doppel-
und Dreierzimmer

Ab und zu packt mich das Fernweh,
darum spare ich
regelmässig.



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 705



Mode- Verkaufsschau

In Höngg, nur 7 Tage

Zirka 600 Mäntel, Kostüme, Hosenanzüge, Jacken
und Kleider

Freitag bis Freitag, 12 Uhr, 19. bis 26. August 1977
Donnerstag **Abendverkauf** bis 21 Uhr

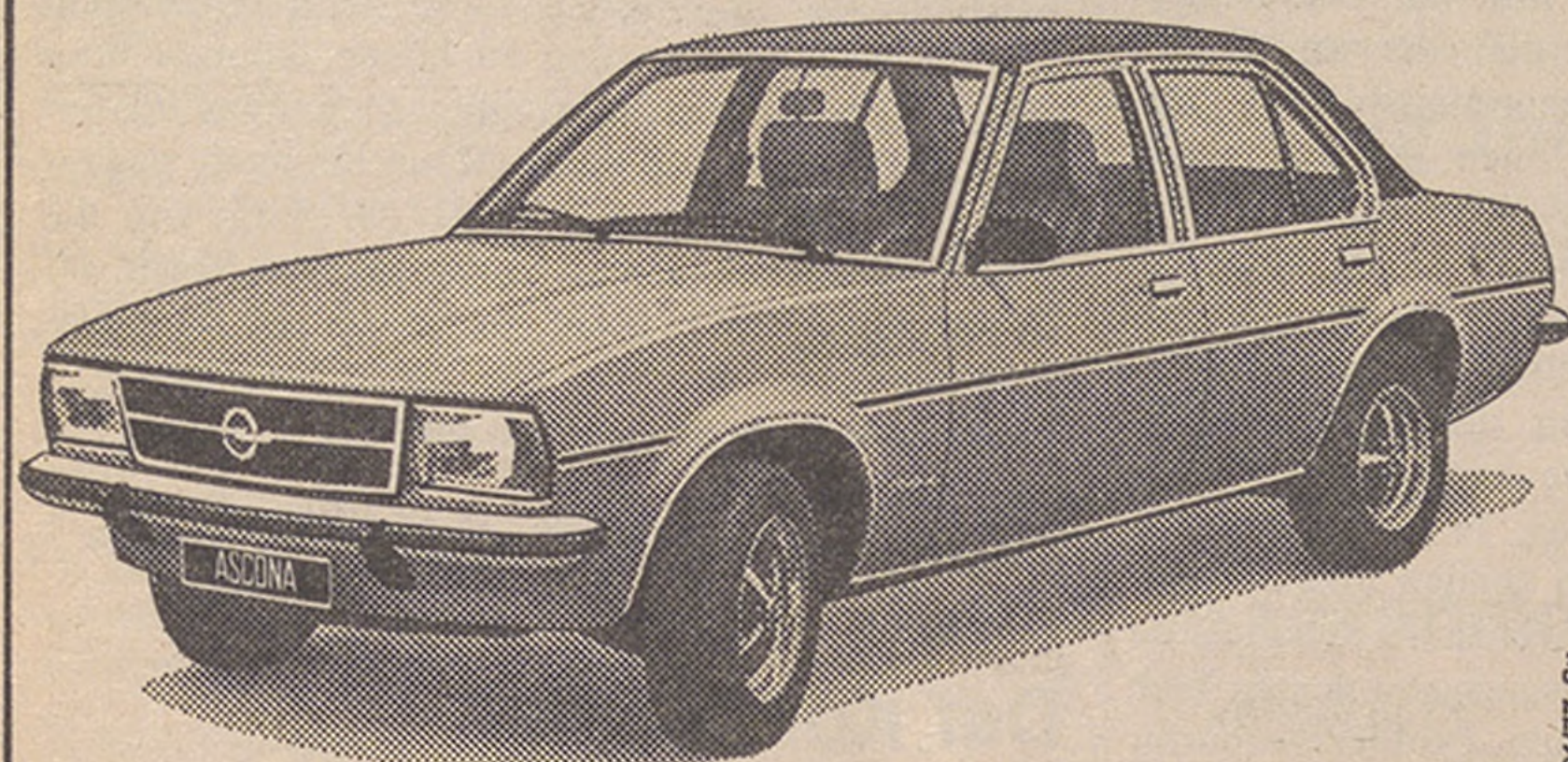
Greber

Limmattalstrasse 181 (Meierhofplatz)
Telefon 56 67 71

OPEL HIT

1977

Neu: Ascona Berlina



Ascona Berlina, Krönung der Fahrkultur. Fahrvergnügen,
Sicherheit, Komfort und Eleganz. Der Preis? Ganze
Fr. 15 430.— Kommen Sie noch heute zu einer Probefahrt.



McCam ASH 13/177 Su

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66

Sekretärin

(30) mit KV-Diplom sucht per
1. September 1977

interessante Halbtagsstelle

(vormittags)

mit Deutsch-, Franz- und einigen
Englisch-Kenntnissen.

Offerten unter Chiffre 1366 an den
Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg



Wy und Schnaps us em
Frankental sind fein!

Aromatischer Williams; Eigenbrand

Herrlich duftender
Riesling X Sylvaner und Clevner

Auch in Geschenkpäckungen
erhältlich

Knackige Gravensteiner, Birnen
Gartenfrische Gemüse

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Komfortable

4-Zimmer- Wohnung

sonnig, ruhig gelegen,
wird durch Zufall frei ab
15. Oktober 1977.
Vermietung nach Verein-
barung, günstige Miete.

Offerten unter Chiffre
1365 an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

An der Kürbergstrasse in Zürich-
Höngg per 1. Oktober 1977 oder nach
Vereinbarung zu vermieten

4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit **Cheminée**, Spannteppich, sep. WC
mit Lavabo.
Mietzins: mtl. Fr. 2396.— inkl. Neben-
kosten.

Auskunft: Tel. 01 / 35 82 20, int. 30

Gesucht absolut zuverlässige,
selbständige und exakte

Putzfrau

in komfortables Haus.

Telefon 56 79 00



Ehrentafel der Freiwilligen

Frl. Aebersold Ruth	Wunderlistrasse 8, Höngg
Frau Baumann Hedwig	Massholderenstrasse 36, Stallikon
Frau Berset Heidi	Ackersteinstr. 165, Höngg
Herr Berset Jean-Pierre	Ackersteinstr. 165, Höngg
Frl. Bühler Claudia	Segantinistr. 16, Höngg
Frl. Büsser Margrit	Am Wasser 56, Höngg
Frau Deppeler Rosmarie	Eggstrasse 38, Oberengstringen
Herr Deppeler Erich	Eggstrasse 38, Oberengstringen
Frau Eggenberger Heidi	Appenzellerstr. 5, Höngg
Herr Eggenberger M.	Appenzellerstr. 5, Höngg
Frau Fontollet Alice	Ferd. Hodler-Str. 3, Höngg
Frau Gloor-Wittwer Alice	Bauherrenstr. 35, Höngg
Frau Matthys Brigitte	Engadinerweg 32, Höngg
Frau Maurer Mathilde	Ackersteinstr. 103, Höngg
Frau Meier Elisabeth	Reinh. Frei-Str. 27, Höngg
Frau Meyer-Ott Klara	Ackersteinstr. 110, Höngg
Frau Orasch Rosa	Imbisbühlstr. 109, Höngg
Frau Schmid Erika	Giblenstrasse 25, Höngg
Frau Stokar Margrit	Segantinistr. 154, Höngg
Frau Spielmann Heidi	Regensdorferstr. 189, Höngg
Herr Spielmann Fritz	Regensdorferstr. 189, Höngg
Frau Urech Heidi	Brunnwiesenstrasse 90 Höngg
Herr Urech Willy	Brunnwiesenstrasse 90 Höngg
Frau Winiger Margrith	Bäulistrasse 38, Höngg
Herr Winiger Eduard	Bäulistrasse 38, Höngg

Sekundarschulprüfung?

Seit Jahren bereiten wir Schüler seriös
und umfassend auf Aufnahmeprüfungen
vor. Unser Ziel ist dabei nicht nur, dass
Ihr Kind die Prüfung sicher besteht, son-
dern wir geben ihm auch eine solide
Basis für die höhere Schule. Deshalb
muss eine erfolgreiche Vorbereitung
bereits jetzt beginnen können!
Ab September führen erfahrene Lehrer
wieder Vorbereitungskurse in kleinen
Gruppen (5-7 Schüler) nach unserem
sorgfältigen Programm durch.

Kurskosten: Fr. 78.— pro Kursmonat.
Kursdauer: Von Mitte September bis
Februar 1978 (Prüfung).

Belastung: Eine Doppelkennung pro
Woche zu frei wählbarer
Zeit.

Verlangen Sie unverbindlich unser Infor-
mationsmaterial. Telefon (01) 60 18 56
oder Postkarte an

PVK Zürcher Prüfungs-
vorbereitungskurse
Weinbergstrasse 74
8006 Zürich

Kurse auch in Winterthur: PVK, Bank-
strasse 10, 8400 Winterthur.

Wir führen auch Vorbereitungskurse auf:
Gymnasium, Oberrealschule, Seminar,
Handelsschulen.



Wir suchen per sofort vollamtlich

Buffetdame

sowie

Buffetaushilfe

für 3 Tage pro Woche.

Bitte melden: Telefon 56 85 55
von 14 bis 17 Uhr

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

TITAN

8049 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/52 44 65

Reparaturwerkstatt
Carrosserie - Elektro
Grosses Ersatzteillager
Prompt und zuverlässig
für

**BMW-
DATSUN-SAAB**

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Dr. med. Robert Grell-Bachmann

Augenarzt FMH

Im Maas 8, 8049 Zürich-Höngg
Tramhaltestelle Meierhofplatz der Linie 13

eröffnete seine Praxis

am 15. 8. 77

Anmeldungen ab sofort an Tel. (01) 56 92 92

Der Kanarienvogel

Noch vor 20 Jahren gehörten Kanarienvögel zu den beliebtesten Haustieren, wurden dann aber mehr und mehr durch die wohlfeileren und sich stärker an den Menschen bindenden Wellensittiche verdrängt. Liebhaber indessen pflegen und hegen ihn nach wie vor. Heimat der Kanarienvögel (lat. Serinus canaria canaria) sind die Kanarischen Inseln (daher sein Name), Madeira und die Azoren. Noch heute bevölkert dort die unscheinbare, graugrün gefärbte Wildform lichte Wälder, Pärke, Gärten und Weinberge. Bereits 1555 wird er im Schrifttum erwähnt. Durch Domestikation und intensive Kreuzungszucht schälten sich die heutigen Arten heraus, die, eingeteilt in Gesangs-, Farb- und Gestaltskanarien, sehr stark vom Widling abweichen.

Als Heimvogel kann der Kanari bis 15 Jahre alt werden. Wie bei anderen Singvögeln schmettert nur das Männchen (der Hahn) seinen munteren und melodiosen Gesang. Das Weibchen (die Henne) begnügt sich mit wenig attraktivem Gepiepe. Der Kanarienvogel eignet sich gut für Käfighaltung, behält allerdings zeitlebend eine gewisse Scheu und wird darum nie so zahm wie z. B. der Wellensittich. Wohl fühlt er sich in einem nicht zu grossen Käfig mit Sitzstangen, die ein Hin- und Herfliegen und -hüpfen erlauben. Mit Begeisterung benützt er ein angehängtes Badegeschirr. Gefüttert wird er mit einer handelsüblichen Körnermischung aus zwei Teilen ölhaltiger und einem Teil mehlhaltiger Sämereien. Dazu reicht man frisches, gewaschenes und wieder abgetrocknetes Grünzeug wie Vogelmiere, Löwenzahn, Salat. Frisch gekochte, fein zerhackte Hühnerleier decken einen weiten Teil des Eiweissbedarfes. Ein Kalkstein oder ein Tintenfisch-Schulp sind beliebte Kalkquellen. Frisches, nicht entkalktes Trinkwasser darf nie fehlen. Abkochen des Wassers oder Zugabe eines käuflichen «Verbessers» ist bei unseren einwandfreien Wasserversorgungen nur angezeigt, wenn das Wasser feststellbar gechlort ist, was z. B. für Zürich nicht zutrifft. Da der Kanarienvogel recht empfindlich auf Vitamin-

mangel reagiert, erhält er vorsorglich einmal wöchentlich im Trinkwasser einen Tropfen eines Polyvitaminpräparates (z. B. Protovit). Nicht vergessen, wie jeder andere Vogel ist er auf Grit (Quarzsand) angewiesen, damit die Nahrung im Magen richtig zerkleinert und aufgeschlossen wird!

Eine schlimme Zeit erlebt jeder Kanarienvogel einmal im Jahr während der Mauser, dem Gefiederwechsel, die er zwischen Juli und Oktober durchstehen muss und die sechs bis acht Wochen dauert. Uebelgelaunt und aufgeplustert sitzt er im Käfig, von Singen keine Spur. Die Widerstandsfähigkeit des mit der Bildung neuer Federn belasteten Organismus sinkt auf ein Minimum. Schonen wir also während dieser Zeit den Vogel, lassen wir ihn an seinem angestammten Platz, gönnen wir ihm viel Ruhe und schützen wir ihn vor Zugluft.

Auch Kanarienvögel können erkranken. Infektionskrankheiten wie Pocken, Paratyphus, Pseudotuberkulose oder Parasiten wie Luftröhren- und Luftsackmilben, blutsaugende Vogelmilben, Vogel malaria oder Spulwürmer bedrohen sein Leben. Sehr häufig sind Darmstörungen, die den Stoffwechsel in wenigen Stunden so aus dem Gleichgewicht bringen, dass der Vogel stirbt. Im Alter treten bösartige Geschwülste in inneren Organen auf. Gar nicht so selten sind überraschende Todesfälle bei in der Küche gehaltenen Kanarien (und auch anderen Stubenvögeln) wegen einer akuten Teflonvergiftung. Teflonbeschichtete Pfannen und Grills geben, werden sie aus Unachtsamkeit über 500 Grad Celsius erhitzt, für den Menschen nicht wahrnehmbare, gasförmige Fluorverbindungen ab, die für alle Kleinvögel sehr giftig sind. Eine solche Ueberhitzung ist schnell perfekt, wenn eine Teflonpfanne auf der eingeschalteten Herdplatte vergessen oder wenn ein Teflon-Backofengrill unkontrolliert vorgeheizt wird. Uebrigens, wussten Sie, dass Bergleute früher Kanarienvögel zu ihrer Arbeit unter Tag mitnahmen, um schlagende Wetter (z. B. Methangasaustritt) frühzeitig zu erkennen? Die äusserst empfindlichen

Kanarienvögel kippten nämlich tot von der Stange, lange bevor der Mensch das Gas wahrnahm.

Ganz allgemein darf gesagt werden, dass die Haltung und Pflege eines Kanarienvogels keine grossen Probleme stellt. Sein scheues Wesen passt eher zu ruhigen, älteren Leuten, kaum zu Kleinkindern. Beim Kauf achte man vor allem auf folgende Fehler und Krankheitssymptome: spitzer Brustbeinkamm, struppiges Gefieder, Durchfallspuren, verkrustete Augen- und Schnabelwinkel, verdickte Hornhaut an Beinen und Füssen und verkrümmte Zehenkrallen.

Packt einen plötzlich die Idee, Kanarienvögel zu züchten, schliesst man sich am besten einem der sehr aktiven Vereine an, wo Anfänger von alten Fächsen manchen wertvollen Ratschlag erhalten können.

PD Dr. H. Ehram

Schwierig ist es, Diener des Volkes zu sein

(APD) Im «Schweizerischen Kaufmännischen Zentralblatt» macht Chefredaktor Richard Buss eine bittere, aber realistische Feststellung:

«Voller Freude über den Abschluss erfolgreicher Verhandlungen im Interesse unserer Exportindustrie kehrte Bundesrat Ernst Brugger aus Iran in die Heimat zurück. Aber ohalätz, sein Einsatz und Erfolg trugen ihm in Massenmedien wenig Lob ein. Halali gegen Brugger wurde flugs von der gleichen Meute geblasen, die am lukrativen Handel mit den Schergen des Archipels GULAG nichts, aber auch gar nichts auszusetzen hat. Und der Presseschau des Schweizer Radios fiel nichts Besseres ein, als die Brugger ‚gewidmete‘ Sendung mit dem Brecht-Wort ‚Zuerst kommt das Fressen, dann die Moral‘ einzuleiten.

Kann man sich das Gezeter vorstellen, das über einen mit leeren Händen zurückgekehrten schweizerischen Volkswirtschaftsminister, der mit seinem ‚ideologischen Geschwätz‘ Arbeitsplätze in der Exportwirtschaft vermässelt hätte, hereingebrochen wäre? Wahrlich, es ist schwer geworden, in einer Demokratie Diener des Volkes zu sein.»

Jedem Hobby-Gärtner sein eigenes Treibhaus

Eine neuartige Kunststoff-Abdeckhaube verwandelt die seit langem bewährte Saatschale «Eternit» in ein «Miniatur-Treibhaus». — So wird's gemacht: Man füllt die Saatschalen mit guter, mit etwas Trockendünger vermischter Erde. Nun können Blumen oder frühes Gemüse gesät werden. In der kälteren Jahreszeit wird die Saatschale mit der lichtdurchlässigen Haube abgedeckt. Die Keimlinge brauchen viel frische Luft, darum hebt man die Haube zwecks Lüftung von Zeit zu Zeit ab. — Das «Miniatur-Treibhaus» oder auch nur die Saatschale eignet sich natürlich auch gut zum Pikieren von Sämlingen.

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier? Pfingstweidstrasse 6 Buchdruckerei AG Höngg 8049 Zürich Telefon 01/44 55 31

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39 Hu. Grossenbacher Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich Imbisbühlstrasse 96 dipl. Mechaniker staatliche Konzession Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 21. August 1977 Gottesdienst 9.30 Kirche: Pfr. Schneider. Kinderhort Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst Kollekte für den Kantonalverband des Blauen Kreuzes Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) Sonntagschule 9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus im Hessengut 10.00 Wochenveranstaltungen Montag, 22. August 1977 in der Bullinger-Stube Werktagsschulergottesdienst Mittwoch, 24. August 1977 Altersausfahrt ins Appenzellerland

Eglise réformée française Schanzengraben/Promenadengasse Sonntag, 21. August 1977 9.30 culte, baptêmes pasteur F. Périllard 9.30 culte des enfants 9.30 garderie 10.30 après culte

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist Samstag, 20. August 1977 8.00 Heilige Messe 18.30 Beichtgelegenheit (Vikar) 19.15 Heilige Messe mit Predigt Sonntag, 21. August 1977 21. Sonntag im Jahreskreis 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar) 7.30 Heilige Messe mit Predigt 9.15 Amt mit Predigt Unser Kirchenchor singt die Messe brève von Ch. Gounod 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst im Club 1) 19.00 Heilige Messe mit Predigt Montag, 22. August 1977 Maria Königin 9.00 Legat Dr. Theophil und Hedwig Wyss-Keller Dienstag, 23. August 1977 Gemeinsame Veranstaltung der Oberstufenschüler mit ihren Eltern

20.15 Elternabend für die Eltern unserer Oberstufenschüler Mittwoch, 24. August 1977 Bartolomäus, Apostel 9.00 Heilige Messe Freitag, 26. August 1977 Legat Ernst Keller

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44 Samstag, 20. August 1977 Matinee in der Kirche Sonntag, 21. August 1977 9.30 Einweihungsfestgottesdienst gemeinsamer Gottesdienst Hauskreiswoche 22.—27. August 1977 Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen Sonntag, 21. August 1977 9.30 Festgottesdienst in Höngg Hauskreiswoche 22.—27. August 1977

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen Schiessplatz Höngg. Bedingungsschiessen Obligatorische Bundesübung Gewehr Samstag, 20. August, 8.00—11.00 Uhr Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis 1/2 Stunde vor Uebungsschluss. Präsident: Max Steiner, Pfirsichstrasse 15, 8006 Zürich

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauen- und Töchterchor Höngg

Singe, wem Gesang gegeben! Wiederbeginn der Proben. Herzlich willkommen sind Töchter und Frauen, die Freude am Singen haben und wöchentlich zwei Stunden im gemütlichen Kreis verbringen möchten. Anmeldungen nehmen Telefon 79 06 41, Frau V. Fehr, oder Telefon 56 70 17, Fr. J. Mazzetta, gerne entgegen.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360 Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann Künstlerischer Ausdruckstanz für Kinder: Mo 17 Uhr (Fr. 20.—monatl.) — Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.—monatl.) — YOGA: Do 20 Uhr (Fr. 50.—monatl.) Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360 Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.—monatl. Erwachsenen-Judo: nach Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12. Freitag, 19. August, 20.15 Uhr, Probenwiederbeginn im Kirchgemeindehaus. Freitag, 26. August, 20.15 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Mühlehalde. Gesang war stets und bleibt auch heute Ausdruck reiner Lebensfreude.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 20. August 1977: Tour für jedermann nach Dielsdorf, Schneisingen, Fisi-bach, Bachs, Dielsdorf, Höngg = 50 km. Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Judo Jiu Jitsu Aikido Dojo Ackersteinstrasse 190 Auskunft Telefon 56 60 13

Sportverein Höngg

Samstag, 20. August 1977 15.00 Höngg Jun. C — Oberwinterthur C/Hönggerberg 13.45 Höngg Jun. D 2 — Waidberg F/Hönggerberg Sonntag, 21. August 1977 10.00 Seefeld 1 — Höngg 1 M/Lengg 10.15 Höngg 2 — Hard M/Hönggerberg 8.30 Höngg 3 — Fällanden M/Hönggerberg 14.00 Höngg Jun. B — Ramsen Jun. B C/Hönggerberg Balzers Inter A — Höngg Inter A M/Balzers

Altersturnen in Höngg

Frauenverein Höngg Mittwoch, 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, in der Bullinger-Stube, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186. Donnerstag, 9.00—10.00 Uhr, in der Leo-Jud-Stube, Ackersteinstrasse 186.

Standschützen Höngg

Schiessplatz Hönggerberg. Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen! Standblattausgabe bis 1/2 Stunde vor Schluss der Uebung. Bundesprogramm Gewehr Samstag, 20. August, 8.00—11.00 Uhr Pistole, Bundesübungen Mittwoch, 24. August, 17.00—19.00 Uhr

Turnverein Höngg

Aktivsektion Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr Turnhallen Vogtsrain Männerriege Donnerstag 20.00—22.00 Uhr Turnhallen Vogtsrain Frauenriege Montag 20.00—22.00 Uhr Turnhallen Lachenzel, Damenriege I Mittwoch 20.00—22.00 Uhr Turnhalle Lachenzel

Damenriege II Donnerstag 20.00—21.30 Uhr Turnhalle Lachenzel Mädchenriege Jüngere, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr Ältere, Donnerstag 19.00—20.00 Uhr Turnhalle Lachenzel Jugendriege Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr Turnhalle Lachenzel Imbisbühl und Vogtsrain Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Dienstag, 23. August, Nachmittagswanderung auf den Uetliberg. (Nur bei schönem Wetter, sonst Verschiebung um eine Woche.) Treffpunkt: 14.15 Uhr bei der Busstation Triemli (Bus Nr. 80). Wir hoffen auf einige Sonnenstrahlen, damit auch die weniger Marschgewohnten auf ihre Rechnung kommen! — Bergwanderung für Samstag, 20. August: Siehe separater Beitrag im Textteil.

Werktagsschulergottesdienst des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 2 Apotheke Parade, Talstrasse 41, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 23 57 88 Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut, Telefon Nr. 23 45 90 Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33 Apotheke Unterstrasse, Stampfenbachstr. 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 28 20 73 Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Gesund durch heilkräuter



Kräuter mit geprüftem Gehalt an Wirkstoffen

Der Spezialist Alfred Kunz Limmattalstrasse 186 8049 Zürich Telefon 56 70 16





Zwei grosse Marken unter einem Dach!

Verkauf - Service - Ersatzteile
Offizielle Vertretung:

Zentrumgarage Regensdorf
im Einkaufszentrum, Schaller+Sohn AG
Telefon 01/840 48 66

Audi
50-80-100



Wieder geöffnet!

Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre
im Sali (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische
Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä

Wenn Sie wieder einmal Wartauer Guggeli geniessen wollen, kommen Sie jetzt einfach ins Restaurant Wartau, Wartauweg 18, Höngg. Sie finden dort noch weitere Spezialitäten, die Sie von der Safran oder dem Neu-Klosterli her kennen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Sonja + Andreas Sulser
Restaurant Wartau
Wartauweg 18, Höngg
Tel. 01/56 71 36

Für unsern Oliver (14 Monate) suchen wir einen

zuverlässigen Babysitter

für jeweils 4 bis 6 Abende pro Monat
von 19-20.30 Uhr, ab November von 19-21.30 Uhr
(Samstag/Sonntag ausgeschlossen, Preis nach Vereinbarung).

Anfragen an Telefon 56 72 07

Autofahrschule

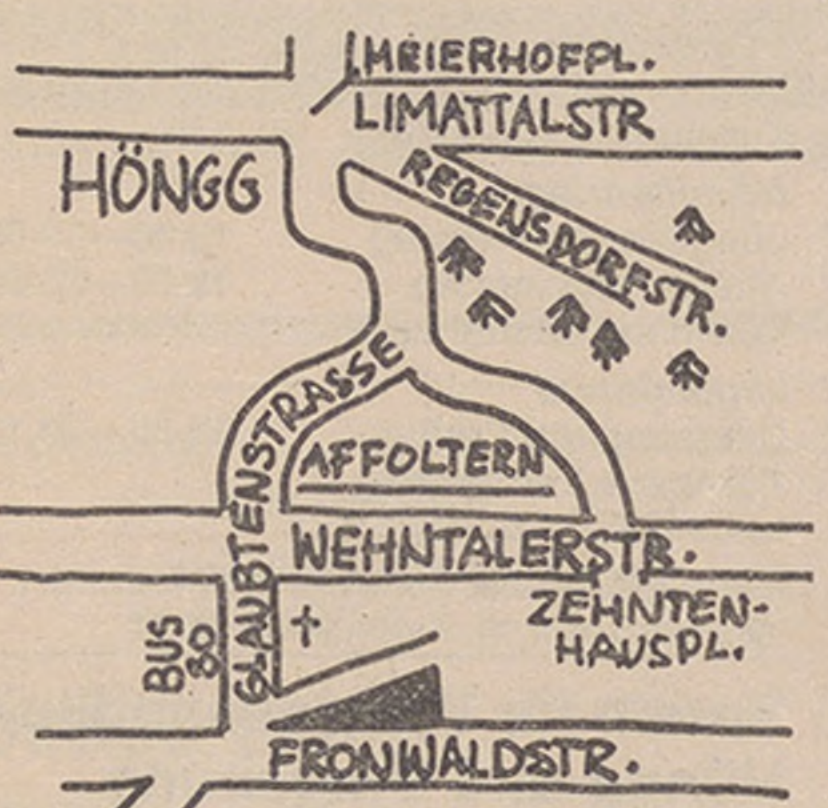
Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44



Fachberatung und Verkauf - beste Einkaufsmöglichkeiten - reeller Occasionsmarkt - Reparaturen aller Marken - Spengler und Maler

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

VELTZ OPTIK

Betriebsferien

15. August bis 12. September



Wieder Hoffnung geben

Schweizerische Rheumaliga



Ballett und Rhythmikschule Höngg

Neue Kurse

für Kinder und Erwachsene

Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

«Wo ich mein Salärkonto habe?»



«Bei der SKA, meiner Bank, praktischer geht's nicht!»



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Nachhilfestunden

in Sprache (auch Legasthenie) und Rechnen
erteilt erfahrene Frau,
auch an Sonderschüler.

Telefon 56 84 83
ab 12 Uhr

Gesucht per Anfang
September 1977

möbl. Zimmer

für jungen, ruhigen
Schreiner.

Offerten an:
Jos. Berchtold
Schreiner/Innenausbau
Rüthofstrasse 20
8049 Zürich
Telefon 56 22 00

2-Zimmer-Attikawohnung

in Zürich-Höngg
per 1. September oder
nach Vereinbarung.
Cheminée, Terrasse, Lift.
Zins inkl. Nebenkosten
Fr. 1072.-.

Tel. 01 / 47 88 22 während
Geschäftszeit.

Gesucht in Kleinfirma
im Zentrum Höngg

Alleinsekretärin

mit Praxis in Handelsfirma (Export),
für ca. 4-6 Stunden
täglich.
Englisch in Wort und
Schrift erforderlich.

Bewerbungen sind zu
richten an
Postfach 3369
8049 Zürich

Gesetztes Ehepaar
sucht in Höngg ein

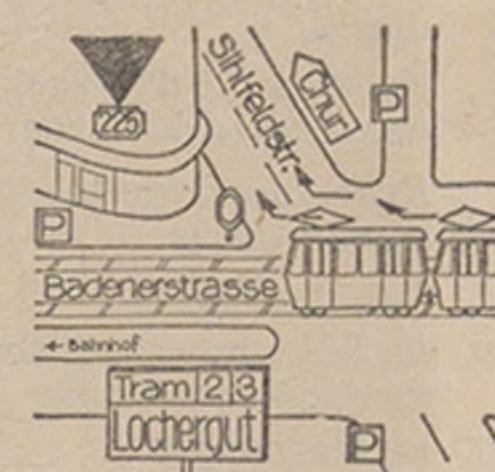
Einfamilienhaus

Offerten sind zu richten
unter
3328 Postfach
8049 Zürich

PHILIPS - MEDIATOR -
GRUNDIG - B & O - ITT -
WEGA - SONY - AIWA

Reparaturservice aller Marken

Büro Höngg: 56 39 50



tv Hans Reding
661166 Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut



Baumeisterarbeiten

Fassadenrenovationen, Umbauten,
Reparaturen, Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und Oeltankneinbau
führt für Sie aus

BAUREP AG, ZÜRICH

Telefon 01/44 41 66, Josefstrasse 137, 8005 Zürich

zu vermieten ab
1. Oktober am Wartauweg

Bastel- oder Werkstattraum

in Höngg.

Telefon 850 32 05

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.- bis Fr. 30.000.-

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld
ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen,
wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem
Minimum an Formalitäten.

Es lohnt sich, mit uns zu reden.

Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 01 221 27 80

Ich wünsche Fr.

Name Vorname

Strasse Nr.

PLZ/Ort

Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt A

Sie können sich die Tage selber aussuchen -

an denen Sie bei uns mit **DOPPELTEN RABATTMARKEN** einkaufen können. Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Erstellen Sie eine Liste von Ihrem **Drogerie-Bedarf** und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf in der Bläsi Drogerie Höngg **Doppelte Rabattmarken** zu erhalten.

Gutschein (Ausgenommen Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel.)

Name

Adresse

Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich, Tel. 56 63 97